

Sächsisch-Thüringischen Buchhändlerverbände. Am 1. Juli 1936 übergab er nach über vierzigjähriger Inhaberschaft krankheitshalber sein Sortiment mit Nebenabteilungen seinem Schwiegersohn, Herrn H. Röttig, der ihm bereits seit 1931 zur Seite stand.

Die Buch- und Schreibwarenhandlung M. J. Mentges in Oberlahnstein kann im laufenden Jahre ebenfalls auf ein fünfundsiebzigjähriges Bestehen zurückblicken. Nach dem frühen Tode des Gründers Rud. Preuß übernahm am 10. November 1873 Matthias Josef Mentges das Geschäft, dem er seinen Namen gab. Es folgten sechsunddreißig Jahre eifrigen Wirkens, während deren das Geschäft stetig erweitert wurde. Am 1. Januar 1910 gab es der Vater an die schon vorher darin tätigen Kinder ab. Im Oktober 1929 ging es durch Kauf an Herrn Hermann Leopold über, der es weiter ausbaute.

Bugra-Maschinenmesse

Auch im jetzigen Krieg hat sich die Bugra-Maschinenmesse bei vollzähliger Ausstellerenschaft als eine Leistungsschau ungeborener deutscher Produktionskraft erwiesen. Alle maschinentechnischen Arbeitsmittel, die der Drucker, der Reproduktionstechniker und der Papierverarbeiter benötigen, waren ausgestellt, sodas der Besucher der einzigen Maschinenmesse der diesmaligen Leipziger Frühjahrsmesse wieder sehr viele Anregungen mit nach Hause nehmen konnte, obwohl die Typenbeschränkung für Buchdruckschnellpressen die Mannigfaltigkeit erfreulicherweise etwas vermindert hat (auf Grund freiwilliger Vereinbarung werden von den Druckmaschinenfabriken weniger Typen gebaut). Auffällig war, daß sich der graue Din-Anstrich bei den Maschinen immer mehr durchgesetzt hat. Es gab weniger Neukonstruktionen von Maschinen, aber bei den verschiedensten Maschinenarten nicht unwesentliche Verbesserungen. Die Bugra-Maschinenmesse, die die einzige in der Welt ist, zeigte deutlich, daß sich der deutsche Druckmaschinenbau und die Fabrikation der graphischen Hilfsgeräte von der führenden Rolle in der Welt nicht verdrängen läßt.

Den Typographen, das heißt den Handsetzer, dessen Arbeitsweise sich seit der Erfindung der Buchdruckerkunst nicht grundlegend verändert hat, interessierten vor allen Dingen die Stände und Kojen der deutschen Schriftgießereien, die in geschmackvollster Aufmachung ihre Schriften vorführten; Schriften, die der Typograph wie der Buchverleger gern sieht und die mithelfen, das gedruckte Wort in schriftkünstlerisch feinsten Form dem Käufer anzubieten. Aber neben den Schriften benötigt die Setzerei noch Schriftregale, Hilfsgeräte, Werkzeuge und Utensilien, und alle diese waren reichlich vertreten. Der Seklasten der Matgra-AG. in Leipzig stellt eine Neuerung dar, denn die Querwände dieses Seklastens stehen nicht senkrecht, sondern sind dem Setzer zugeneigt, wodurch der Setzer ins ganze Fach hineinsehen und die Buchstaben besser greifen kann. Auch Stahlmöbel für die Setzerei waren wieder vertreten. Die Korrekturabziehpresse »Solo« erleidet Einfärben der Druckform und Abziehen mit einem einzigen Handgriff. Prägepressen, Plattenbearbeitungsmaschinen und Kippgießwerke wurden in bewährter Ausführung dargeboten. Mit der Facettenfräsmaschine »Milla« können systematische Ausfräsungen, Unterzugsfacetten, Steil- und Flachfacetten (metrisch und typographisch) hergestellt werden. Die Sekmaschinen warteten bei ihrem hohen Stand der maschinentechnischen Entwicklung nur mit kleinen Änderungen und Verbesserungen auf. Die Mergenthaler Sekmaschinen-Fabrik GmbH. in Berlin zeigte die Modellmaschine einer Vierzig-Cicero-Vinotype. Bei den Matrizenreinigungsautomaten waren kleinere Verbesserungen zu bemerken. Die erstmals groß aufgezogene Schau von Farbenphotos lockte viele Sehleute an. Die Stände der Farbenfabriken boten reichlich Anregung.

Maschinentechnisch gesehen beherrschten die Maschinen und Apparate für den Buchdruck das Feld. Alle Arten Tiegeldruck- und Boston-Pressen, Zylinderdruckautomaten verschiedenster Konstruktion und Zweitourmaschinen wurden gezeigt. Es waren an den verschiedensten Maschinen Verbesserungen vorgenommen, die entweder das Farbwerk, die An- und Ablage, die Vogenzuführung und so weiter betrafen. Vielfältigungen ohne Satz kann man durch den »Cera-Druck« herstellen. Bei den Druckbestäubungs- und Vogenanlege-Apparaten wurden wesentliche Veränderungen nicht gezeigt. Die Maschinenfabrik Winkler & Dünnebier in Neuwied (Rhein) führte ihre neueste Rotations-Flachbeutelmaschine vor, die vom Blatt arbeitet und 12 000 bis 15 000 Beutel in der Stunde liefert. Die Anilindruckmaschine der Maschinenfabrik Kohlbad & Co. in Leipzig kann mit Buchdruck- oder Tiefdruckwerk kombiniert werden.

Das Semperit-Gummiklischee war eine der bedeutendsten Neuerscheinungen der Bugra-Messe. Der Herstellerfirma gelang es, eine Kunstharzmatrize zu erzeugen und von dieser ein tabelloses Gummiklischee zur Verwendung in Buchdruckmaschinen mit Buchdruckfarben herzustellen. An Hand der Druckmuster konnte sich jeder von der Brauchbarkeit dieses Stoffes, den die Semperit-Gummierwerke AG. in Wien herstellen, überzeugen.

Bei den Offset- wie Tiefdruckmaschinen wurden bewährte Modelle vorgeführt. Reichhaltig war diesmal die Ausstellung der Buchbinderei- und Papierverarbeitungsmaschinen. Die Leipziger Firma Gebrüder Brehmer zeigte Kleinsalzmaschinen, Hochleistungsfaller und Broschüren- und Blockheftmaschinen. A. Gutberlet & Co. in Leipzig-Mölkau führte Falzmaschinen und Fadenheftmaschinen vor, während die Firma Herfurth & Heyden in Leipzig mit Drahtheftmaschinen aufwartete. Die Jagenberg-Werke AG. in Düsseldorf ließen einen neuen Streifband-Umklebeautomaten bewundern. Zeitungen und Zeitschriften im Format bis zu 350 mal 210 Millimeter werden sauber mit einem Streifband umgeben. Es werden achtzig versandfertige Stücke je Minute bei nur einer Person Bedienung geliefert. Die Verschnürmaschine »Heinzelmannchen« ist ein weiteres Hilfsmittel, um Zeitungen und Zeitschriften bahnverwandfertig zu machen. Schnellschneider und Stanzriegel waren in verschiedenen Modellen zu sehen.

In der Reproduktionstechnik gab es neue Offsetkopierlösungen aus synthetischen Rohstoffen. Ein Fortschritt bedeutet auch die »Esha«-Stahlkopie. Die Vertikal- und Horizontalkameras waren durch die bekannten Typen vertreten.

Mit der Gutenberg-Jubiläumsschau »Druck und Werbung«, der Export- und Leistungsschau »Werkstoff Papier«, der Papier- und Schreibwarenmesse und der Bürobedarfsmesse rundete sich für den Druckfachmann der hohe volkswirtschaftliche Wert ab, den die Leipziger Messe unbestritten für die in- und ausländischen Wirtschaftsbeziehungen hat.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt

Die neu angemeldeten Schüler der Dreijährigen Lehrlings-Abteilung und des Lehrlings-Fachkurses finden sich am 10. April 1940, früh 8 Uhr zum ersten Unterricht ein. Das Mundschreiben an die Betriebsführer der Leipziger buchhändlerischen Betriebe vom 12. Februar 1940 ist entsprechend zu ändern. — Papier, Bleistift, Federhalter sind mitzubringen.

Leipzig, den 29. März 1940

Der Oberstudiendirektor
i. V. Frieße, Studentrat

Umsatzsteuer in Italien

Die in Italien auf Bücher und Zeitschriften seit Anfang Februar 1940 erhobene Umsatzsteuer hat zu einer Erhöhung der Ladenpreise italienischer Bücher um 5% geführt. Wie »Nero su Bianco« vom 9. März 1940 zu entnehmen ist, gilt diese Erhöhung nicht für Bücher, die in das Ausland versandt werden. Diese Bücher müssen zu alten Preisen berechnet werden.

Drei Jahre Zuchthaus für einen Bücherdieb

Die Strafkammer 6 beim Hamburger Landgericht bestrafte den vierzigjährigen Theodor Schmisow wegen fortgesetzten Rückfalldiebstahls mit drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte hat im Jahre 1938 in der Bibliothek der Hansestadt Hamburg und in den Universitätsbibliotheken Kofstok und Göttingen aus wertvollen geographischen Werken Stiche, hauptsächlich Städteansichten und Karten herausgeschnitten. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden 700 Stiche und Karten gefunden, die sämtlich aus Büchern herausgeschnitten waren. Er hatte mit seiner Diebesbeute einen lebhaften Handel über das ganze Reich betrieben.

Personalnachrichten

Am 1. April war Fräulein Bertha Roswog als Buchhändlerin fünfundsanzig Jahre in der Alfred Neumannschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. tätig, der sie stets eine tüchtige und pflichttreue Mitarbeiterin war.

Herr Alfred Wagner, Leiter der Lithographischen Abteilung der Geographischen Anstalt von Velhagen & Klasing, war am 1. April fünfzig Jahre an seiner Arbeitsstätte tätig. Betriebsführer und Gefolgschaft beglückwünschten den Jubilar.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schönböck. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-13. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 galstig!